



Guten Tag!



Von Petra Wiese

Nächtliches Schmusen

Heute mal was Verkates. Nein, nichts vom Kater nach der Party. Vielmehr vom nächtlichen Katersein meines Stubentigers. Zu dieser Jahreszeit verläßt er meistens den ganzen Tag in seinem Sessel, und dann abends los zu ziehen. Aber es gibt noch mehr Mitglieder meiner Familie, die manchmal erst abends munter werden und losziehen. Da ergibt es sich oft, dass sich bei deren später beziehungsweise früher Heimkehr auch der Kater wieder einfindet. Da ist dann über die Überraschung groß, wenn man beim nächtlichen Gang ins Bad umschnürt wird. Für den Kater die beste Gelegenheit, um Streicheleinheiten zu bitten. Dem Gefallenen tue ich ihm gerne, und so haben wir oft eine halbe nächtliche Stunde Schmuszeit. Da braucht man sich dann auch gar nicht mehr ärgern, dass man wach wurde. Der Kater macht das wett. Anschließend verzieht sich jeder wieder - ich ins Bett, er auf seinen Schlafesessel. Nur manchmal versucht er, uns an der Zimmertür kratzend vorzeitig zu wecken, aber auch das sei ihm verziehen.

Meldung

Heute Haupt- und Finanzausschuss

Zerbst (pwi) • Im Haupt- und Finanzausschuss des Zerbster Stadtrates geht es heute ab 17 Uhr im Ratsaal auf der Schloßfreiheit um den Straßennamen für die Planstraße im „Quartier BIASER Straße“. Die Entscheidung eines Vertreters in der Gesellschafterversammlung der BWZ steht ebenso auf der Tagesordnung wie eine erste Stellenplanung für den Jahresabschluss 2023 und das Bodenordnungsverfahren Feldlage Borm, wo eine Gebietsgrenze verändert werden soll. Einwohner haben zu Beginn der Sitzung Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Die Ausschussmitglieder können Anfragen und Anregungen los werden.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 13 Uhr an.

Daniela Apel
(0 39 23) 73 69 24

TEL: (0 39 23) 73 69-20, Fax: -29
ALTE BRÜCKE 45, 39261 ZERBST
redaktion.zerbst@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:

Andreas Mangras
(am: 0 39 21/45 64 41)

Newsdesk:

Ariette Krickau (ac: -23),
Steffen Reichel (re: -36)

Chefreporter: Thomas Pusch (tp: -37)

Redaktion Zerbst:

Daniela Apel (dp: 0 39 23/73 69 24),
Thomas Kirchner (tk: -26)

Anzeigen: Tel. 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:

Tel. 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:

Volksstimme Service Punkt Zerbst,
Alte Brücke 45, 39261 Zerbst

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel. 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de

Tiefe Wurzeln in St. Nicolai

Familientradition der Sieberlehnschen Stiftung über 600 Jahre alt

In das Jahr 1378 lässt sich die Geschichte der Sieberlehnschen Stiftung zurückverfolgen. Sie gehört zu den ältesten im Land.

Von Petra Wiese

Zerbst • Eine wunderbare Vermischung von Jung und Alt, zeigte sich Egmont Elschner am Sonnabend von der Beteiligung an der fünften Familienversammlung der Stiftung des „Sieberlehnschen Stipendium“ zu Zerbst anno 1378 begeistert. Die Familienversammlung ist das höchste Organ der Stiftung. Egmont Elschner trat als Collator, das Oberhaupt der Familienversammlung, auf.

Die Jahreszahl muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. 645 Jahre ist es her, dass ein Altarlehen von gläubigen Mitgliedern der Kirchgemeinde St. Nicolai zu Zerbst begründet worden war. Keine Seltenheit im 14. Jahrhundert. Altarlehen dienten dazu, dass man an den Todes- und Gedenktagen für die Seelen der Verstorbenen eine Messe von einem Priester lesen lassen konnte. Für ein solches Altarlehen taten sich also auch sieben Kinder mit ihren Familien für ihre Eltern zusammen. Darauf geht der Name „Sieberlehn“ zurück. In St. Nicolai Zerbst wurden bis ins 16. Jahrhundert aus diesem Lehen Priester entlohnt, die für die Verstorbenen beteten.

Mit der Reformation wurde das Anliehen obsolet. Auch von Martin Luther war der Rat gekommen, das Altarlehen in eine Stiftung für Lernende umzuwandeln. Der neue Stiftungszweck war zunächst auf männliche Nachfahren der Gründerfamilien ausgelegt. In der Neuzeit wurde herausgestellt, dass auch weibliche und inzwischen auch diverse Abkömmlinge berücksichtigt werden. Die einzige Einschränkung, die historisch bedingt bis heute erhalten geblieben ist, ist die evangelische Taufe als Voraussetzung für den Eintrag in das Familienbuch und um Studienbeiträgen zu erhalten.

„Irgendwie sind sie alle miteinander verwandt“

Die Familie kam am vergangenen Wochenende zusammen - zurück zu den Wurzeln in St. Nicolai - um eine mehr als 600 Jahre alte Tradition fortzuführen. Entsprechend der Satzung gehören zur Familie die im Familienbuch von 1791 mit Geburtsdatum, Vornamen und Nachnamen sowie Vornamen der Eltern und ein- und nachgetragenen Abkömmlinge der Stifter. Familie sind aber auch die Abkömmlinge der Erneuerungsstifter aus dem Jahr 1591, die nicht im Familienbuch von 1791 eingetragen sind, soweit sie ihre Abstammung zu diesen lückenlos dokumentiert nachweisen können, um Anspruch auf Eintrag in das Familienbuch zu haben. Das Gleiche gilt für deren Vorfahren bis hin zu den Familien der Altarstifter aus



Der Fotokünstler Harf Zimmermann aus Berlin arrangierte die Teilnehmer der Familienversammlung der Stiftung des „Sieberlehnschen Stipendium“ zu Zerbst anno 1378 in der Nicolaikirche zum Gruppenfoto.



Hans-Otto Bredendiek wurde am Sonnabend zum neuen Collator der Sieberlehnstiftung gewählt.

dem Jahre 1378. 130 waren eingeladen, zwischen 70 und 80 Teilnehmer hatte das Treffen in Zerbst. „Irgendwie sind alle miteinander verwandt“, bestätigte Hans-Otto Bredendiek, der Genealogiebeauftragter der Familienstiftung ist. Er ist ein Nachfahre der Gründerfamilien und hat das Familienbuch digitalisiert. Der 59-Jährige wurde bei der Familienversammlung zum neuen Collator der Stiftung gewählt. Früher hatte diese Position immer das älteste Familienmitglied inne, erklärte Bredendiek. Zur Zeit ist seine Mutter mit 91 Jahren

Die Sieberlehnsche Stiftung

Stiftung seit 1378 in Zerbst, die als Altarbewidmung gläubiger Christen von St. Nicolai gegründet wurde.

Altarstifter: Fünf Geschwister der Familie Stein - Hans Stein, Till Stein, Margarete Meinstorp, Gese Diederichs, Katharina Stoden - stifteten Grundstücke als „Benefiz ad altare St. Johannis Evangelistae und St. Elisabeth in der Pfarrkirche Sankt Nikolai“

Nach der Reformation und einem Streit über die Fortführung der Stiftung erfolgt ein Vergleich der sieben Nachfahrenfamilien, „Erneuerungsstifter“: Jacob Bringezus, Jacob Georgius, Margaretha Giscike, Kuheschul, Andreas Müller, Hans Niemann, Hans Scheurer.

Aus Verpachtung der gestifteten Flurstücke erzielte Einkommen kommen den Studierenden der Stifterfamilien zu Gute.

die Älteste in der Familie, aber die Zeiten haben sich geändert und so fiel die Wahl per Stimmzettel auf Hans-Otto Bredendiek. Auch, dass er das 60. Lebensjahr noch nicht ganz aber noch in diesem Jahr vollendet, wird toleriert, denn eigentlich muss der Collator schon 60 sein.

Ein neuer Vorstand mit sieben Mitgliedern, der die Geschichte der Stiftung lenkt, sowie zwei Kassenprüfer, wurden ebenfalls gewählt. 41 stimmberechtigte Mitglieder wurden gefragt. Stimmzettel und der Bericht zur wirtschaft-

lichen Situation der Stiftung wurden im Pizzakarton ausgelegt, praktisch als Unterlage auf dem Schoß zu nutzen.

Vier Grundstücke - überwiegend Ackerland - besitzt die Stiftung in Zerbst. In den letzten fünf Jahren konnten 59 Stipendien in Höhe von insgesamt 141 600 Euro ausbezahlt werden. Zu Ehren der Stiftung erklamt am Sonnabend sogar die Gloria. Bürgermeister Andreas Dittmann drückte seinen Stolz über diese altherwürdige Stiftung aus. „Die Stiftung hat in Zerbst einen guten Anker“, sagte er.

Ein musikalisches Novum: Fasch unter freiem Himmel

Lange Fasch-Nacht im offenen Kirchenschiff von St. Nicolai

Zerbst (pwi) • Posaunenklänge vom Turm von St. Nicolai eröffneten am Sonnabend die Fasch-Nacht im offenen Kirchenschiff. Ein Novum im Programm der Internationalen Fasch-Festtage Zerbst/Anhalt, die gestern zu Ende gingen.

Mit der Open Air-Veranstaltung wollte man neue Wege gehen, steife Konzertformate aufbrechen, den Komponisten, der zumeist Musikwissenschaftler beschäftigt, für Jung und Alt zugänglich machen. „Wenn junge Menschen Fasch spielen, werden sie vielleicht auch als Erwachsene noch Fasch spielen, hören und vielleicht zum Konzert gehen“, äußerte der Leiter der Zerbster Musikschule, Heiner Donath, seine Hoffnung. Die Jüngsten im Gitarren-



Das Gitarrenensemble der Kreis Musikschule in Zerbst stellte ein Fasch-Arrangement vor.

ensemble der Zerbster Musikschule waren die achtjährige Jana Käsebiel und die neunjährige Charlotte Schub aus Kuhberge. Fasch zu spielen, gehört eben mit zur Ausbildung in der Musikschule. „Die Kinder sind da viel aufgeschlossener als die Erwachsenen“, so Heiner Donath. Mit dem ersten Satz Allegro aus dem Fagott-Konzert stellten sich Bitterfelder Musikschüler vor, für die Gitarren hatte Donath eine



Der Musikaboretist Christoph Reuter wollte mit seinem Messgerät nachweisen, dass Musik schlaue macht.

Fuge aus der Orchestersuite d-Moll arrangiert. Zwei Stücke spielte die Zerbster Hofkapelle 2022, ein Musikschulorchester mit nur klassischen Instrumenten besetzt, das vergangenes Jahr gebildet wurde.

Soljanka, Wiener Würstchen und Brezeln, Bier oder Bowle machten die Pausen zwischen den drei Programmpunkten aus. Aufstehen, im Kirchenschiff herum wandeln, plaudern - ein Abend in locke-

Polizeibericht

Diebesgut unter der Jacke versteckt

Zerbst (pwi) • Eine 39-jährige Angestellte eines Zerbster Bau- marktes in der Coswiger Straße wurde am vergangenen Donnerstagmittag auf einen Mann aufmerksam, der mit auffällig „ausgefüllter“ Jacke den Kassenbereich ohne zu bezahlen verlassen wollte. Als sie ihn ansprach, kamen diverse Elektrowerkzeuge zum Vorschein, die er in den Taschen seiner Oberbekleidung versteckt hatte. Das Diebesgut hatte einen Gesamtwert von rund 700 Euro. Dem 40-Jährigen wurde im Beisein der Polizei ein Hausverbot ausgesprochen. Er wird nun wegen Ladendiebstahls zur Verantwortung gezogen.

Rad abmontiert und Zielgelteinstellt

Zerbst (pwi) • In der Lange Straße in Zerbst entwendeten Unbekannte in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend ein Vorderrad eines geparkten Pkw. Das Fahrzeug wurde angeschlossen und auf einem Zielgelstein abgestellt. Anschließend demontierten der oder die Täter das linke Vorderrad und nahmen es mit. Das wurde auf dem Stein zurückgelassen. An dem Auto entstand ein Sachschaden von zirka 1000 Euro, teilte die Polizei mit.

Vorsicht bei Kontakt mit Unbekannten

Zerbst (pwi) • Immer wieder versuchen Betrüger, zumeist Männer mit der andgedrohten Veröffentlichung von Nacktfotos zu erpressen. Vergangene Woche meldete sich ein 20-Jähriger aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld bei der Polizei. Er hatte über eine Kommunikationsplattform Kontakt zu einer ihm unbekanntem weiblichen Person aufgenommen, die ihn nun zu einem Videochat einlud, bei dem der junge Mann sexuelle Handlungen an sich vornahm. Wenig später erhielt er eine Geldforderung. Sollte er dieser nicht nachkommen, wurde mit der Veröffentlichung der Fotos gedroht. Da der Betroffene nicht darauf einging, wurde eine intime Aufnahme von ihm in das soziale Netzwerk eingestellt. Zum Schutz vor sexueller Erpressung empfiehlt die Polizei, keine Freundschaftsanfragen von fremden Personen anzunehmen, regelmäßig die Account- und Privatsphäreinstellungen zu prüfen und vorsichtig mit der Veröffentlichung persönlicher Daten umzugehen.